

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: Dr. H. Riesner, „Tageblatt“, Niesha.  
Amtsblatt

Preis: 20 Pf.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Niesha.

Nr. 232. Montag, 6. October 1902, Abends. 55. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelhefter 10 Pf., halbjährlich 5 Mark 50 Pf., jährlich 10 Mark 50 Pf. Einmalige Anzeigen werden angenommen. Preis für 10 Zeilen 1 Mark 50 Pf. bei 10 Tagen. Bei längerer Dauer des Anzeigens wird der Preis herabgesetzt. Druck und Verlag von Berger & Winterlich in Niesha. — Druckerei: Kasperle & Co. in Niesha. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesha.

## Unfallversicherung.

Nach § 2 Absatz 2 des Gesetzes vom 18. August 1902, die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen betr., sind Familienangehörige unter 8 Jahren, die in dem Betriebe des Familienhauptes beschäftigt werden, von der Versicherung ausgeschlossen und erhalten demzufolge bei Versicherungsfällen keine Unfallrente gewährt.  
Es liegt somit im Interesse der Eltern und Erzieher, Kinder unter 8 Jahren nicht bei gefährlichen Beschäftigungen (z. B. Glöckerschmelzen, Bedienen von Maschinen u. s. w.) zu beschäftigen.  
Großenhain, am 1. October 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Hülsmann.

2409 F.

21. October d. J.  
an die Stadtverordnetenversammlung zu Niesha.  
Zugleich mit der Einkommensteuer ist von den Handel- und Gewerbetreibenden zur Deduktion des Aufwandes der Steuerkammer in Dresden ein Betrag von drei Pfennigen auf jede Mark desjenigen Steuerjahres zu entrichten, welcher nach der im Einkommensteuergesetz enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingetragene Einkommen, jedoch nur insoweit solches die Summe von 600 M. übersteigt, entfallen würde.  
Besondere Ausführungen über diese Beiträge werden nicht ausgeben.  
Der Rath der Stadt Niesha, am 29. September 1902.  
Bürgerm. Voigt. Rbl.

## Freibank Glaubitz.

Nächsten Dienstag, den 7. October, vormittags von 10 bis mittags 1 Uhr gelangt auf hiesiger Freibank das Fleisch eines jungen fetten Schweines zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Derliches und Sächsisches.

Niesha, 6. October 1902.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 7. October 1902, Nachmittags 6 Uhr. 1. Dankschreiben der Kirchenvorstände zu Welba, sowie zu Heyda, für die den diesen Kirchen gewährten Patronatsgeschenke. 2. Ortsgesetz, die Sonntagstrafe für das Contingentpersonal betreffend. 3. Restantenregulativ. 4. Besondere Sitzung. Ratshabende: Herr Bürgermeister Voigt.

— Der Gesammtausgabe vorliegender Nummer d. Bl. liegt ein Preisverzeichnis über Baumwollgewebe, Conerven des Herrn Hermann Schreiber, Niesha, Beilagen Nr. 11, bei. Wir nehmen gern Veranlassung, auf das Verzeichnis an dieser Stelle noch besonders aufmerksam zu machen.

— Das am Freitag Abend 6.30 Uhr von Niesha in der Richtung nach Mühlberg abgegangene Personen-Dampfschiff „Kaiser Franz Joseph“ wußte in Folge der Föhnwinde die Fahrt unterwegs einstellen und in Strebla vor Anker zu gehen. Die Passagiere, zum größten Theile Mühlberger, waren deshalb gezwungen, auf dem Dampfschiffe zu übernachten. Am Samstag 7.10 Uhr langten sie erst am anderen Tage, Sonnabend früh in der 7. Stunde in Mühlberg an. Dies ist in diesem Jahre bereits der zweite Fall, daß ein mit Passagieren besetztes Dampfschiff der S. B. D. S. hiesiger Linie wegen unterwegs die Fahrt einstellen und die Passagiere auf demselben unzulässigen nächstgelegenen Aufenthalt zu nehmen gezwungen waren. Man kann es den Kapitänen selbstverständlich durchaus nicht verargen, wenn sie in Fällen, wie den mitgetheilten, die Fahrt abbrechen, um die Passagiere nicht in Gefahr zu bringen.

— Sein 50 jähriges Berufsjubiläum zu begehen, war am vorigen Sonnabend dem Seniorchef unserer Verlags- und Buchdruckereifirma, Herrn L. Langer, vergönnt. Derselbe trat am 4. October 1852 in der rühmlichst bekannten V. G. Teubner'schen Druckerei in Leipzig in die Lehre, conditionirte nach 5 jähriger Lehrzeit in dem Dresdner Geschäft derselben Firma und später in Druckereien zu München, Lausanne, Straßburg, Baden-Baden, Bremen, sowie schließlich 12 Jahre, bis zum Ankauf des hiesigen Geschäfts, in der Pödenhahn'schen Offizin in Chemnitz. Der Jubilar, der noch mit ungehinderter, seltener Arbeitsfreudigkeit und voller Kraft im Geschäft wirkt, und zu dessen persönlicher Beglückwünschung u. A. 2 Lehrkameraden aus Leipzig erschienen waren, kann jedenfalls mit Genugthuung auf seine Thätigkeit zurückblicken.

— Vorigen Donnerstag fiel ein Großmann von dem Nachmittags 1/5 Uhr von Meissen (Sachsen) abgehenden Dampfschiffe beim Anlanden in Diebar dadurch ins Wasser, daß er beim Einsteigen des großen Quibalkens auf dem verengsten Deck ausrutschte; durch Schwimmen rettete er sich an das nahe Ufer und verließ nach Anlegen trockener Kleidung wieder seinen Dienst. Vor einer längeren Reihe von Jahren dergleichen auf gleiche Weise an derselben Stelle ein Bootsmann und fand durch Exhilaration seinen Tod.

— Das Schwurgericht zu Dresden verhandelte heute Nachmittags gegen den 27 Jahre alten vormaligen Postassistenten Karl Walter Ottmann aus Dresden wegen Vergehens und Verbrechen im Amte. Der Angeklagte war zuletzt bei dem Postamte zu Gröbba angestellt. Am 21. und 22. Mai d. J. unterschlug Ottmann daselbst in amt-

licher Eigenschaft insgesamt 584 Mark und führte die zur Kontrolle bestimmten Bücher unrichtig. Außerdem sind von dem Angeklagten noch 4 Postanweisungen unterdrückt worden. Ottmann erhielt zuletzt monatlich 150 Mk.; er ist verheiratet und durch Krankheit seiner Ehefrau in Schulden gerathen. Die Mutter des Angeklagten hat vollen Ersatz geleistet. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde Ottmann zu 1 Jahr 6 Monate Gefängniß verurtheilt. 3 Monate gelten als verbüßt.

— Nach den endgültigen Festsetzungen betragen die Einnahmen bei den sächsischen Staatsbahnen im Monat Mai insgesamt 10 372 217 M. Gegen den gleichen Monat des Vorjahres sind dies 117 757 M. weniger.

— Der Wasserstand der Elbe ist fortwährend ziemlich ungünstig. Besonders leidet die Schiffsahrt darunter. Die beladenen Elblöhne, welche von Ohlten nach Sachsen herinkommen und in der Hauptsache außer Obst jetzt nur noch Kohlen befördern, können meist nur mit halber Fracht fahren, was bei den ohnehin schon niedrigen Frachtpreisen einen ganz bedeutenden Ausfall an Einnahme, resp. l. Verbleib für die betreffenden Schiffer bedeutet. Der Pegel an der Augustusbrücke in Dresden zeigt zur Zeit einen Wasserstand von 170 cm unter Null. Der trockene und kalte Wind hat in der letzten Zeit überall stark das Ebedeich ausgebrochen, so daß auch die B. Röhre aus dem oberen Elbdale ganz erheblich ruckelhaft haben und es ist von ganz bedeutender Niederschlagsbedarft, um wieder einen normalen Wasserstand zu erhalten.

— Eine vollständige Mondfinsternis, die zum Theil auch in hiesiger Gegend sichtbar ist, steht am Freitag, den 17. October bevor. Die Erscheinung ist allerdings vorzugsweise für Präaustreber berechnet, denn ihr Beginn ist schon um 5 Uhr 17 Minuten Morgens. Man kommt aber noch früh genug, wenn man sich um 6 Uhr einfindet; denn erst um 6 Uhr 19 Minuten nimmt die vollständige Verfinsternung des Mondes durch den Erdschatten ihren Anfang. Die Totalität währt im Ganzen 89 Minuten, bis 7 Uhr 48 Minuten. Im Uebrigen ist das Ende der Mondfinsternis überhaupt erst 8 Uhr 50 Minuten. In unserer Gegend geht aber der Mond bereits gegen halb 7 Uhr unter.

— Hochenspieltplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Der Freischütz. — Mittwoch: Hoffmanns Erzählungen. — Donnerstag: Das war ich. Alessandro Stradella. — Freitag: 1. Singschüler, Reihe A. — Sonnabend: Tannhäuser. — Sonntag den 12. October: Der Kattenkönig von Hameln. — Schauspielhaus: Dienstag: Mik Hobbis. — Mittwoch: Fiole und Flavio. — Donnerstag: Des Meeres und der Liebe Wellen. — Freitag: Baumstumpfsolche. — Sonnabend: Dabel Bräutigam. — Sonntag den 12. October: Für die Montagabonnenten d. 13. Octobr.: Die verfluchte Glocke.

— Dschag, 4. October. An der Streblaer Brücke wurde gestern Abend halb 8 Uhr ein Radsfahrer, der Windmüller Richter aus Merkwitz, der schwerhörig ist, vom Zuge der Mühlengüter Sekundärbahn überfahren und schwer am Kopfe und einem Schenkel verletzt. Ärztliche Hilfe war glücklicherweise baldigt zur Stelle. Der Ueberfahrene liegt schwer darnieder, wird aber voraussichtlich mit dem Leben davorkommen.

— d. Großenhain, 6. October. Die vom hiesigen Bezirks Obst- u. Gartenbauvereins Jubiläum d. B. u. S.

festung, deren Bestandelommen besonders Herrn Amtshauptmann Dr. Hülsmann zu danken ist, hatte sich gestern eines guten Besuchs zu erfreuen. Beinahe 1000 Personen haben bis Sonntag Abend die Ausstellung besucht. Bei der Eröffnung am Sonnabend brachte der Vorsitzende des Bezirksvereins, Herr Amtshauptmann Dr. Hülsmann, ein Hoch auf Se. Majestät König Georg aus. Dann überreichte Redner Herrn Stadthausgärtner Polmer in Würdigung seiner verdienstvollen Thätigkeit im Directorium namens des Landesobstbauvereins eine bronzenne Medaille und namens des Bezirksobstbauvereins Großenhain einen Stock mit silberner Krone. Unter den Ausstellungen besuchern befanden sich am Sonnabend die Herren Kreisauptmann Dr. Schmedel, Ministerialdirektor Dr. Böbel, Gehelmer Regierungsrath Künzner und Gehelmer Bauath Franz aus Dresden. Die Ausstellung zählte im Ganzen 1638 Teller, darunter 1450 Teller in 168 Nummern im Preisbewerb. Das Preisrichter-Kollegium wählte am Freitag seines Amtes und es ist erwähnt, daß diesem 6 Medaillen, eine große Zahl von Korporationen und Privatleute gestiftete Ehrenpreise und eine Anzahl Ehrendiplome zur Vertheilung zur Verfügung standen.

Es erhielten Preise nach dem „Ordnungsbuch“: die große silberne Jubiläum-Medaille die städtische Baumschule Großenhain für Gesamtleistung; eine silberne Medaille Rittergut Gröbba für Gesamtleistung; eine silberne Medaille der Verein für Gartenbau und Naturwissenschaften Großenhain; eine bronzenne Medaille der Obst- und Gartenbauverein Pödenhain; Ehrendiplom für Gesamtleistung; eine bronzenne Medaille Herr Rittergutbesitzer Franz Walda für Gesamtleistung; Ehrendiplom des Landesobstbauvereins Firma Ernst Ferd. Baentig-Großschütz; Ehrendiplom des Landesobstbauvereins Herr Großherr von Palm-Lauterbach; Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins Rittergut Seußlich; Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins Rittergut Glaubitz; 1. Ehrenpreis des Herrn Rittergutbesitzer Franz Walda Herr Hommel Thendorf; 2. Ehrenpreis der Stadt Großenhain Rittergut Werschwitz für Gesamtleistung; Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins Herr A. Richter-Radeburg; 2. Ehrenpreis des Herrn Rittergutbesitzer Franz Walda Herr D. Scheffler-Mühlitz; Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins Herr Schmale-Thendorf; Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins Herr Kluge-Thendorf; 1. Ehrenpreis der Stadt Niesha Herr Hünzel-Großewitz für Gesamtleistung; Ehrenpreis der Stadt Radeburg Herr Kantor Hennig-Schönfeld für Gesamtleistung; Ehrenpreis des Herrn Dr. Hard-Seußlich Amtshauptmannsbezirk Großenhain; Ehrenpreis des Herrn H. v. Palm-Lauterbach Amtshauptmannsbezirk Radeburg; 1. Ehrenpreis des Herrn v. Burgl-Schönfeld Gemeinde Jabelitz; Ehrenpreis des Herrn v. Spöden-Beilabors Gemeinde Stützen; 2. Ehrenpreis des Herrn von Burgl-Schönfeld Gemeinde Ober- und Mittel-Ebersbach; Ehrenpreis des Herrn Rittergutbesitzer Sacke-Werschwitz Gemeinde und Rittergut Frauenhain; Ehrenpreis des Herrn Kommerzienrat Hünzel-Großewitz Gemeinde und Bornewitz Streume; Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins Gemeinde Biersdorf; Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins Gemeinde Markdorf; 1. Ehrenpreis des Vereins für Gartenbau und Naturwissenschaften Herr Lehrer Franz-Mühlitz; 2. Ehrenpreis des Vereins für Gartenbau und Naturwissenschaften Herr Hermann Sorge-Uebigau; 2. Preis der Stadt Niesha Herr Friedrich-Streunen; 3. Preis der Stadt Niesha Herr Karl-Mühlitz; Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins Herr Dietrich-Uebigau; Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins Herr Braun-Schönfeld; Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins

Der Schwind ist so nicht geflohen.  
Anwesenheit der jungen Dame nicht im mindesten möglich zu nehmen.

Wendelb. Solmsh; 1. Ehrenpreis der Stadt Großenhain...

ok. Senftenberg, 5. October. Der preussische Handels-

Minister W. Müller war in den letzten Tagen der vergangenen

Woche auf einer Rundreise zur Beschäftigung der Kohlenwerke

in der Provinz Sachsen. Ihm zu Ehren fand hier nach

vorangegangenen Festessen ein Fackelzug statt, an dem 300

Bergleute mit 4 Fahnen theilnahmen. — Einem entsehligen

Todes fard in der Wollfabrik der Grube „Herold“ in

Bismarcksgoba der Arbeiter Dietrich. Er stürzte kopfüber

in den Teich, in welchen die Kohlen für die Feuerung ge-

schüttet werden und konnte sich nicht wieder herausarbeiten,

so daß er erstickt wußte. Nur die Stiesel sahen noch aus den

und Provisionen bezahlt. Der Betrag betrug 2 Mill. M.,

bei nur 1800 M. an Debitoren verloren wurden. Der Rest

betragt 70 992 M., der fast ausschließlich zu Währungs-

zwecken verwendet werden soll, nur 428 M. werden dem

Reichsbank zugeteilt. Der Neubau in Kottbusch steht mit

3 460 491 M. zu Buche, dazu kommen noch Unkosten im

Betrage von 281 379 M. Die im vorigen Jahre eingezahlten

Zahlungsschwerigkeiten der Fabrik haben die Fertigstellung

des Neubaus in Kottbusch sehr verzögert, so daß sie auch,

als Schwierigkeiten gehoben waren, nicht zu dem bestimmten

Termin betriebsfähig werden konnten. Die Angelegenheit

mit der Firma August Scherl, die sich berechtigt hielt, von dem

mit ihr abgeschlossenen Abrechnungvertrag zurückzutreten,

den Miß Solvia Wert, die ihren Verlust gar nicht be-

merkt hatte und von diesem erst auf der Fahrt nach

Triefitz telegraphisch verständigt wurde. Ebenso gleichgütig

wie den Verlust nahm sie das Gefundene entgegen;

nur mit dem Gedanken, Forderungen zu zahlen, konnte sie

sich nicht befreunden. — Dieser Tage wurde das Verschwin-

den eines Hotel-Kassiers aus Berlin, der die Summe

von 8000 Mark unterschlagen hatte, gemeldet. Wie man

dem P. A. mittheilt, war der durchgebrannte Kassier

im Hotel Bristol angestellt und hat daselbst außer der vor-

stehend bezeichneten Summe noch einen der Großherzogin

von Mecklenburg gehörigen Brillantschmuck im Werthe

von 150 000 Mark mitgenommen. — Beim Aufstellen einer

4. Klasse 142. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 0,51 Mark

gezogen am 6. October 1902. 50000 Nr. 00000. 10000 Nr. 00010. 5000 Nr. 00020.

0470 402 905 996 466 790 790 135 465 467 702 154 (5000) 899 898 198 588

00111 152 568 467 305 970 361 188 090 (5000) 096 890 842 334 (500) 445

00000 45 (5000) 198 434 394 36 266 616 813 886 51 879 754 698 410 367

00129 218 (5000) 150 701 68 948 648 810 281 872 716 (500) 888 082 (5000)

00000 143 159 804 059 485 895 73 245 80 36 396 164 497 12 740 104





# Kgl. Sachs. Krieger-Verein „König Albert“

Mitgliederversammlung findet morgen Dienstag Abend 8 Uhr im Vereinslokal (Königsplatz) statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Gröba und Umgegend zur gefälligen Kenntniss, dass ich die Herrn Hermann Röscher gehörige

### Fleischerei

schon seit längerer Zeit in eigenem Besitze habe, so wird mein eifriges Bestreben sein, die mich Beschäftigten mit nur guter und reicher Waare zu bedienen und bitte deshalb um gütige Berücksichtigung.

Gröba, den 6. Oktober 1902. Mit aller Hochachtung  
**Ernst Zorcho, Fleischer.**

## Bergner's Café und Restaurant.

Morgen Dienstag Abend große musikalische Unterhaltung. f. Speisen und Getränke. Hochachtungsvoll Alfred Bergner.

## Pferdedecken

wasserdichte, sehr praktisch, sowie wollene und halbwollene schon von 2,75 RM an empfiehlt

### Adolf Richter, Riesa.

— Telefon 126. —

## Hypotheken-Capitalien

werden auf nur sichere I. und II. Hypothek vollständig kosten- und spesenfrei untergebracht durch

Allgemeine Verkehrsanstalt  
Riesa a. S., Friedrich August-Str. 7.

Ziehung vom 15. bis 17. Oktober 1902

## 4te Königsberger Gold-Lotterie

15 000 Geldgewinne: Mark

**250 000**

Höchster Betrag im günstigsten Falle: M.

**100 000**

1 Prim. 75 000 — 75 000 M.

1 Gew. 25 000 — 25 000 „

1 „ 10 000 — 10 000 „

1 „ 5 000 — 5 000 „

1 „ 3 000 — 3 000 „

1 „ 2 000 — 2 000 „

2 „ 1 000 — 2 000 „

3 „ 500 — 1 500 „

4 „ 300 — 1 200 „

5 „ 200 — 1 000 „

40 „ 100 — 4 000 „

126 „ 50 — 6 300 „

397 „ 30 — 11 910 „

1000 „ 20 — 20 000 „

3000 „ 10 — 30 000 „

10418 „ 5 — 52 090 „

Loose 45 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt auch gegen Nachnahme

**Carl Heintze.**

in Gotha und alle besseren Leasinggeschäfte.

## H. Elefant-Coffee H.

geröstet à Pfd. nur 1 RM.

Mag. Heinicke, Rostockerstr. 18.

Heute letzte Sendung

**Kieler**

## Wollbüchlinge

im Einzelnen und Kisten

letzte letzte

## geräuch. Aale

empfiehlt E. Wiedemann,

4 Pausitzerstrasse 4.

12. Kieler Wollbüchlinge.

Mittig in Kisten und im Einzelnen,

täglich frisch geräucherte Gerlinge,

Marin Gerlinge,

Kollmische,

Oratzeninge,

ausf. Gerlingen

Wf. 22 Pf., bei 5 Pfd. 10 Pf.

Carl Heintze, Rostockerstr. 18. Verkauflocal.



## Jacket „Irmgard“ 6 Mk.

In gut. Ausführung u. abgef. 8 RM. dasselbe ähnlich 4 u. 5 RM., nur so lange der Vorrath reicht.

**W. Fleischhauer.**

## Pferdescheeren

empfiehlt, auch werden selbige unter Garantie geliefert.

E. Schmalz, W. f. Schmied.

## Pferde

werden mittels Patent-Schnellscheermaschine sauber und billig geschoren von Oswald Weber, Riesa, Alstr. 6 a.

## Bier!

Dienstag Abend u. Mittwoch früh wird in der Bergstrasse

Orambier gefüllt.

**Gattler, Riemer, Tapezierer,**

**u. Tischner-(Zwangs)Banung**

zu Riesa.

Die 2. außerordentliche Ver-

sammlung findet des Jahres wegen

Dienstag, den 21. Oktober statt.

Tagesordnung wie in Nr. 231 d. Bl.

Der Obermeister.

## Consum-Verein.

Rufen ab Schff. Näheres im

Verkauflocal.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich mein neu renovirtes

## Colonialwaaren- etc. Geschäft

habe der Pausitzer- und Hauptstrasse

heute eröffnet habe. Ich werde wie stets bemüht sein, meine werthe Kundschaft auf das Beste zu bedienen und bitte das mir früher entgegengebrachte Vertrauen gütigst zu bewahren.

Riesa, den 6. Oktober 1902.

Hochachtungsvoll

**Ernst Schäfer.**

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend empfehle ich mein reich assortirtes

## Woll-Strickgarn-Lager

in verschiedenen Qualitäten und neuesten Farben-Sortiments zur gütigen Beachtung.

**F. Tippmann,**

Strumpfwaaren- und Strickgarn-Handlung.

## Hôtel Wettiner Hof.

Mittwoch, den 8. Oktober 1902

einmaliges grosses humoristisches Concert

## Junge's Leipziger Sänger

Degen, Schilke, Vega, Kühn, Spahn, Fischer u. Junge

elegante Quartett- und Solisten-Gesellschaft.

Duette.

Unter anderem heute

Quartette.

**!! Die braune Lieje !!**

urkomische Berewchlungskomodie.

Der Stabstrompeter von anno dazumal

komische Instrumental-Scene.

**!! Das Examen vor strengen Herren !!**

originelles Gesammelspiel,

angeführt von sämtlichen Herren der Gesellschaft, u. s. w.

Wer lachen will, der komme.

Anfang 8 Uhr.

Vorverkaufskarten zu 40 Pf. sind im Hotel zu haben.

Höflichst ladet ein

Entree 50 Pf.

**H. Richter.**

## Nachruf.

Nachdem es dem HERRN über Leben und Tod gefallen, unsere theure Frau Kirchenpatronin, Frau

## Agnes Caroline von Kommerstädt

geb. Büssing

nach segensreichem Wirken heimzuholen in sein himmlisches Reich, rufen wir derselben für alle Treue, die sie unsrer Kirche und Gemeinde gezeigt hat, ein herzliches und wehmüthiges „Hab Dank!“ in die Ewigkeit nach. Das Gedächtniss des Gerechten bleibet im Segen!

Gröba, den 5. Oktober 1902.

Der Kirchenvorstand.

**P. Werner, Vors.**

Gestern Sonntag Nachmittag 4 Uhr verschied nach langem schweren Belde unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urvatermutter

**Johanne Rosina verw. Andrich** geb. Weiß

im Alter von 82 Jahren.

Dies zeigen hierdurch theilnehmenden Bekannten an

die trauernden Hinterbliebenen.

Abberau, Riesa, Witten, am 6. Oktober 1902.

Die Beerdigung findet Mittwoch, am 8. Oktober, nach-

mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dienstag, den 7. October, Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Ausgabe der Eintrittskarten zum bevorstehenden Herbstfesten. Um allseitiges Erscheinen bittet der Gesamtverband.



Dienstag, den 7. October, Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Ausgabe der Eintrittskarten zum bevorstehenden Herbstfesten. Um allseitiges Erscheinen bittet der Gesamtverband.

## Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 9. October, Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal

Tagesordnung: 1) Eingänge. 2) Berathung wegen eines Familienabends 3) Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreiche Theilnahme wünscht der Vorstand.

## Herzlichen Dank

Sagen wir unsern Nachbarn und Bekannten für den reichen Blumenstrauß beim Hinscheiden unserer kleinen Geliebten. Dir aber, lieber Kind, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Dein süßes Grab nach.

Poppitz, den 3. Okt. 1902.

Die trauernde Familie Jehn.

## DANK.

Für die so überaus wohlthunende Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem so schnellen Tode und der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter, Schwester und Schwägerin, der Frau **Johanne Henriette Kühne** geb. Wierich,

Sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor Wittig für die trostreiche Rede am Grabe und Herrn Kirchschullehrer Krause für den schönen Gesang. Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Pausitz, den 4. October 1902.

Der trauernde Gatte

**Karl Friedrich Kühne**, penj.

Schafter der R. S. Staatsbahnen,

im Namen der

übrigen Hinterbliebenen.

## Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß Sonntag früh 1/6 Uhr unser liebes einziges **Sauchen** im Alter von 2 Jahr 2 Monaten nach kur.en. aber schweren Belde entschlafen ist.

Wittweiba l. S., den 5. Okt. 1902.

Die trauernde Familie

**Franz Engelhardt.**

## Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/7 Uhr verschied nach jahrelangem Belde unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Henriette verw. Schuster**, was hiermit allen Freunden und Verwandten angezeigt

Gröba, den 6. October 1902

**Wilhelmine Gasselbach** nebst

Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch

1/2 Uhr statt.

Am Sonnabend Abend 7 Uhr verschied nach schweren Belde im Krankenhaus zu Riesa unsere innigstgeliebte Tochter **Marie** im Alter von 7 Jahren. Um süßes Belde bittet

**Familie Doberst, Abberau.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nach-

mittag 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gisela I. Weilage.

Zolas Leichenbegängniß.

Paris, 5. October. Im Laufe des Vormittags war der Sarg mit der Leiche Zolas in der Vorhalle des Trauerhauses...

Leiden der Entertiten hinzulinken. Am Schlusse seiner Rede erinnerte der Minister daran, daß Zola sich weder geschämt habe, Tadel und Beschimpfungen zu trotzen...

erschienen und verließ den Friedhof erst, als die Rechner geendet hatten. Die Menge erkannte ihn nicht; er konnte, ohne daß sich ein Zwischenfall ereignete, den Friedhof verlassen.

Zur deutschen Volkszählung 1900.

In Fortsetzung der bisherigen Veröffentlichungen des statist. Bundesamts in Bezug auf die Volkszählung vom Jahre 1900 veröffentlicht das eben erschienene Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs weitere Ergebnisse dieser Zählung.

Was das Alter betrifft, so stehen von der Reichsbewölkerung 25 Mill. (44 Proz. der Gesamtheit) im Alter bis zu 20 Jahren, 17 Mill. (30 Proz.) im Alter von 20 bis 40 Jahren, 10 Mill. (18 Proz.) im Alter von 40 bis 60 Jahren und 4 Mill. (8 Proz.) im Alter von über 60 Jahren.

Einzigartig des Familienstandes stellt sich die Bevölkerung in 33 Mill. (59 Proz.) ledige, 20 Mill. (35 Proz.) Verheiratete und 3 Mill. (5 Proz.) Verwitwete und Geschiedene.

Dem Religionsbekenntnis nach wurden 1900 gezählt 35 Mill. (62 Proz.) Evangelische, 20 Mill. (36 Proz.) Katholische, 204 000 andere Christen, 586 948 (1 Proz.) Judenten, 995 Bekenner sonstiger nichtchristlicher Religionen, 10 000 Personen anderen Bekenntnisses und 6000 Personen ohne Angabe des Religionsbekenntnisses.

Was die Muttersprache der Bevölkerung anlangt, so sprechen 52 Mill. deutsch als Muttersprache, Deutsch und eine fremde Sprache sprechen 253 000 Personen, darunter 170 000 deutsch und polnisch, 24 000 deutsch und wendisch, 11 000 deutsch und mosarisch, 4,2 Mill. haben eine fremde (nicht deutsch) Muttersprache.

Von den Ergebnissen über die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land ist bemerkenswert, daß in den 336 städtischen Gemeinden, mit 2000 und mehr Einwohnern, 30,6 Mill. oder 54,3 Proz. der Gesamtbewölkerung, in den 73 547 ländlichen Gemeinden 25,7 Mill. (45,7 Proz.) leben.

Ungleiche Brüder.

Original-Roman von Irene v. Hellmutz. Fortsetzung. Einen Augenblick stand Violetta in der Mitte des Zimmers, ohne sich zu regen. Es war so still, fast feierlich, die Ruhe hier hat ihr wohl. Leise trat sie herzu und ergriff des Vaters Hand.

plötzlich von ihr gegangen war, daß sein Mund nun für immer verstummt sein sollte. Vielleicht hatte er noch etwas sagen wollen, vielleicht hätte er ihrer bedurft in jenen bangen Minuten. Und sie ahnte nichts, wußte nichts.

Abend die Köchin kam, hörte das Jammern derselben, und wie sie versprach, die Nacht über dableiben zu wollen. Violetta hätte es gar nicht einmal verlangt. Sie wäre die ganze Nacht so sitzen geblieben, sie war gleichsam erstarrt in ihrem Schmerz, und merkte es auch kaum, daß Marie sie wie ein Kind aufhob und ins Bett steckte.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements.

# Tagesgeschichte.

## Deutsches Reich.

Die Ministerpräsidenten der größeren Bundesstaaten werden Mitte Oktober in Berlin eine Konferenz mit dem Reichskanzler Grafen Bülow über den Zolltarif haben.  
Der Burenkriegsband, der die Vorbereitungen für den Empfang der Generale Botho, Delany und Dewet in die Hand genommen hat, erklärt zu diesem Zwecke einen Aufruf, der erkennen läßt, daß mit den Ehrungen der Buren generale kein politisches Zweck verfolgt werden, sondern daß es sich hier lediglich um ein Werk der Nächstenliebe und der Wohlthätigkeit handelt.  
Mit Beginn des Winterhalbjahres hat die kaiserliche Jacht „Hohenzollern“ ihren Stab neu formiert. Das Schiff wird jetzt befehligt von dem Kapitän z. S. v. Ullrich als Kommandanten, dem Korvettenkapitän v. Halbes als 1. Offizier und dem Kapitänleutnant v. D. Oken als Navigationsoffizier.  
Die „Kreuzzeitung“ schreibt in einer Besprechung der zweiten Besetzung in der Zolltarifkommission: „Wollen wir über das Gesamtresultat der zweiten Besetzung ein Urtheil abgeben, so können wir es dahin zusammenfassen, daß durch diese die Sachlage nicht geklärt und jedenfalls die Aussichten für das Zustandekommen der Vorlage nicht gefördert worden sind. Wir werden nun die weiteren Verhandlungen des Reichstages und die endgültige Stellungnahme der verbündeten Regierungen abzuwarten haben; entspricht diese den bisherigen Versicherungen, daß bezüglich des Schutzes der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ein Hinsehen über die Vorlage der verbündeten Regierungen ausgeschlossen, so ist das Schicksal der Tarifvorlage besiegelt.“

## Schweiz.

In letzter Zeit hat die Schweiz erkannt, daß ihr die Neutralität nichts nützt, wenn sie diese im Nothfalle nicht mit tüchtigen Truppen unterstützen kann. Ohne Frage kostet die Neutralität dem kleinen Lande große Opfer im Interesse des Völkerverlebens. Die starke Neutralität der Schweiz wird aber wesentlich dazu beitragen, daß die internationalen Beziehungen der beiden Nachbarmächte Deutschland und Frankreich dauernd und friedlicher werden, indem die Schweiz gegenüber Frankreich ganz dieselbe Haltung einnimmt, wie gegenüber Deutschland, und der republikanische Nachbar nicht der Hoffnung leben kann, in der Schweiz wieder einen Verbündeten zu besitzen.  
Auch in der „freien“ Schweiz kommen Soldatenmishandlungen vor. Ueber einen ungewöhnlichen Fall wird dem neuen Wiener Blatt „Die Zeit“ aus Bern gemeldet: Beim Schießen mit blinden Patronen auf dem hiesigen Wappenberg kam ein Instruktionsoffizier und Major im Generalsstab, daß der Unteroffizier Schüler Fritz Oeller sein Gewehr „ungefähr“, das heißt mit gespannter Schlagvorrichtung bei Fuß genommen hatte. Ohne ein Wort zu sagen, schlich sich der Offizier von hinten an den Mann, drückte rasch auf den Abzug und brachte das Gewehr zur Entladung. Der Schuß ging dem ohnmächtigen Soldaten in die Achselhöhle und verwundete ihn davor, daß er in das Spital gebracht werden mußte. Doch ist die Verletzung glücklicherweise nicht sehr gefährlich. Immerhin erwartet man eine strenge Maßregel gegen den Offizier.

## Balkanstaaten.

Ueber die Aussichten des Aufstandes in Macechien ist es schwer, ein einigermaßen zuträgliches Bild zu gewinnen. Die türkischen Berichte bezeichnen die Meldungen über die Lage in den Blajets Saloni und Monastir für übertrieben und nach ihnen rechnet man in Konstantinopel mit schneller Unterdrückung des Aufstandes. Anders malt sich die Lage in den Berichten aus Sofia, die freilich aus Mittheilungen der macedonischen Kette beruhen. In den Bergen, sowie in vielen Ortschaften finden sich verborgene Depots von Waffen und Proviant, die zweifellos dazuhelfen, daß der Aufstand sehr langsam vorbereitet wurde. Die türkischen Truppen bestehen zum Theil aus Arabern, das ist ausgeübten Soldaten, die wieder zu den Jagunen eiberufen wurden und nicht jene Tüchtigkeit besitzen, die erforderlich wäre, um des Aufstandes Herr zu werden. Aus allen Berichten aus Macechien geht denn auch hervor, daß die bisher

ausgeborene türkische Truppenmacht nicht im Stande ist, den ausgedehnten Aufstand rasch niederzuschlagen. Später aber wird sich diese Aufgabe noch schwieriger gestalten, da die Aufhörer durch immer neue Zugänge verhärtet werden. In einer Versammlung in Sofia am 8. d. M. erklärte Michailowski, in Monastir und Kastrica sei ein Aufstand ausgebrochen. Die Versammlung beschloß eine Resolution, in der die bulgarische Regierung aufgefordert wird, die Großmächte, besonders Rußland, für Recedenten zu interessieren.  
Bei Praloz haben sich mehrere tausend Albanesen concentrirt, um dem gegen sie operirenden General Scherni Pascha eine Schlacht zu liefern.

## Griechenland.

Der Kronprinz von Griechenland erlitt bei einem Automobilunfall leichte Verletzungen an Rippe und Ohr, der ihn begleitende Arzt und der Chauffeur dagegen wurden schwer verwundet. Die Kronprinzessin, welche dem Automobil in einer Equipage folgte, geriet ebenfalls in Lebensgefahr, weil die Pferde der Equipage insolge des Übermüdes, das der Automobil fuhr hervorrief, scheu wurden und durchgingen. Dem Kaiser gelang es nur mit großer Mühe, die Pferde wieder zum Stehen zu bringen.

## Dänemark.

Nach Meldungen aus Kopenhagen erhebt die dortige Polizei von der italienischen Sicherheitsbehörde die Mitteilung, daß mehrere italienische Anarchisten sich auf dem Wege nach Kopenhagen befinden. Infolgedessen wurde die polizeiliche Ueberwachung der Fremden in Kopenhagen verschärft. Das Element der Anarchisten ist bekannt.

## Südafrika.

Die englische Besatzungsarmee in Südafrika wird, wie amtlich mitgeteilt wird, folgendermaßen über die verschiedenen Kolonien vertheilt werden: Transvaal: 7 Kavallerie-Regimenter, 9 Bataillone berittene Infanterie, 26 Bataillone Infanterie, eine Artillerie-Brigade; Orange-Kolonie: 2 Kavallerie-Regimenter, 3 Bataillone berittene Infanterie, 8 Bataillone Infanterie, 2 Bataillone; Kap-Kolonie: 2 Kavallerie-Regimenter, 6 Bataillone berittene Infanterie, 12 Bataillone Infanterie, 3 Bataillone, und Natal: 2 Kavallerie-Regimenter, 3 Bataillone berittene Infanterie, 6 Bataillone Infanterie und Artillerie-Brigade. Zusammen bleiben also dauernd in Südafrika stehen: 52 Bataillone Infanterie, 21 Bataillone berittene Infanterie, 13 Regimente Kavallerie nebst Artillerie und Militärtruppen, d. h. mehr als zwei deutsche Armeecorps.

## Reiseerlebnisse diesseits und jenseits der algerisch-marokkanischen Grenze.

Eine recht stattliche Zuhörerschaft hatte sich vergangenen Freitag, den 3. d. M., Abends 8 Uhr im Saale der Restauration zur Terrasse zur Anhörung des Vortrags eingefunden, in dem Herr Oberstleutnant z. D. Habner in der Abtheilung Afrika der Deutschen Kolonialgesellschaft über seine „Reiseerlebnisse die dies- und jenseits der algerisch-marokkanischen Grenze“ berichtete. Eine an einer Wandtafel entworfene Kartenkarte veranschaulichte die Länderstrecken, die der Herr Vortragende während des vergangenen Frühjahrs und Sommers in Nordafrika durchzogen hat, und eine Anzahl recht deutlicher Lichtbilder, die Herr Photograph Berner bearbeitet hat, und die von ihm vorgeführt wurden, illustrierte an verschiedenen Stellen den äußerst reichhaltigen Vortrag. Einleitend wies der Herr Vortragende darauf hin, daß man wegen der Lage Afrikas an einer starken Verlehrsader, die zu dem als Schiffahrtstraße Erdtheile und Ozean verbindenden Dzyane hinläuft und daher ein starkes Leben ist, der vom Insel- zum Auslandshandel hinleitet, von der Bevölkerung unserer Stadt ein erhöhtes Interesse für koloniale Bestrebungen zu erwarten berechtigt ist.  
In Deutschland sind lange Zeit die Meinungen über den Werth überseeischer Besitzungen sehr getheilter Art gewesen, und wenn sich auch in neuerer Zeit allenthalben ein Umschwung der Ansichten zu Gunsten der Kolonialbestrebungen bemerkbar macht; wenn auch mancher Weltsehende zu diesem Zwecke gern Opfer

bringt; so bleibt es immer noch genug Skeptikern, die sich nicht zur Darbringung eines Opfers zum Zwecke der Hebung eines kolonialen Aufschwungs erwidern können. Zur Zeit steht unter den Kolonialmächten England an erster Stelle; ihm folgen Frankreich und Deutschland. Es ist unzulässig, wenn behauptet wird, die Franzosen verständen nicht zu kolonisiren; am allerwenigsten solle man in Deutschland diese Behauptung aufstellen. Frankreich hat in den letzten Jahren mit viel Geld, aber auch mit nicht zu leugnendem Verstand eine Kolonialpolitik getrieben, deren Resultate bereits hervorzuziehen sind und sich mit der Zeit noch glänzender gestalten werden. Nicht nur Generale, Beamte und Offiziere, sondern auch hervorragende Wissenschaftler in Frankreich sind in Hinsicht thätig; sondern das gesammte französische Volk nimmt an der Bewegung regen Antheil. Nicht nur durch die Gewährung von Anleihen etc., sondern auch durch direkte Dotationen, stellt man der Regierung reiche Mittel zu Kolonialzwecken zur Verfügung. So wurde z. B. die Expedition des M. Fourou, auf der Major Vany im Kampfe gegen Eingeborenen den Heldenstod fand, durch die Freigebigkeit eines Herrn Renoust des Orgories ermöglicht, der zu ihrer Ausführung 300 000 Franken spendete. In allen kolonialen Vereinigungen und bei diesen wissenschaftlichen Veranstaltungen, die sich in der Hauptsache mit einschlagenden Fragen beschäftigen, z. B. in geographischen Gesellschaften, deren einer Vortragender selbst als Mitglied angehört, herrscht reges Leben, das er aus eigener Anschauung kennen gelernt hat, als er einem Königlich geographischen Gesellschaften beigewohnt hat, der gelegentlich der Tausendjahrfeier der Stadt Oron, des von den Flüssen des Mittelmeers umrauschten westlichen Hafenortes Algier, in der genannten Stadt abgehalten worden ist. Wenn Frankreich auch nur annähernd, wie es in Deutschland der Fall ist, über eine Auswanderung von Elementen verfügen könnte, die zur Landwirthschaft geeignet sind, so würde es sehr bald die besten Ackerbaukolonien besitzen und würde in kurzer Zeit Deutschland weit überflügelt haben. Es müßte der französischen Republik schwer, ihren Kolonisten französische Elemente zu wehren. Infolge des geringen Kräftezuflusses von Seiten der sich äußerlich wenig vermehrenden französischen Bevölkerung haben sich auf den Antillen, auf Réunion und in Algerien allenfalls hunderttausend gebildet, die als minderwertig bezeichnet werden müssen. In Algerien trifft man keine so viel Spanien an, daß man meinen könnte, in einer spanischen Kolonie zu sein, und an anderen Stellen sieht man auf so viel Italiener, daß man dort der italienischen Sprache nicht entbehren kann; aber trotz alledem denkt man zur Zeit in Frankreich an nichts ernstlicher als daran, sich den Besitz Marokkos zu sichern, sei dies durch Einverleibung oder durch Gewinnung eines Protektorats oder auch durch eine wirtschaftliche Penetration. Die französische Mittelmeerpolitik strebt an, daß Nordafrika französisch werde von der Syrte bis zum Atlantik, und zwar sieht man dabei voraus, daß „Marokko nicht theilbar ist“ (Ausdruck des Marquis de Segensac: „Le Maroc n'est pas divisible, ni géographique, ni politique“). Auch glaubt man an der Seine, daß dem französischen Vorgehen, Marokko zu besitzen, von deutscher Seite kein Widerstand erwachsen werde. Der bekannte Londoner Redakteur Hornung schreibt darüber unter dem 29. September:

„Die Klasse sehr einer bewaffneten Intervention in Marokko in nächster Zukunft entgegen, habe dazu die Zustimmung Italiens bereits erhalten und werde selbstverständlich bei Rußland auf keinen Widerstand rechnen, welche auch keine Bedeutung darauf zu legen, was Spanien zu sagen habe; aber Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika müßten gehört werden. Letztere führen das meiste Getreide nach Marokko aus. Hornung fragt nun, wo da Deutschland bleibe und weist darauf hin, daß die der französischen Darstellung zu Grunde gelegten Thesen an großen Ungenauigkeiten leiden, indem zahlreiche deutsche Boaten, die über Belgien, Holland, über Ostsee oder gar Mexiko gehen, in den Schiffszugängen denen man das Bahnenmaterial entnehmen, als fremden Ursprungs erscheinen. Nach den bemerkenswerthen Arbeiten des deutschen Nationalökonom Dr. Röhr hat am marokkanischen Handel Deutschland

fallen, daß man noch für Bioletta ein einfaches, schwarzes Kleid besorgen konnte.

Gänzlich Mitglieder schritten hinter dem schmutzigen Sarge her, einige von ihnen sogar mit Kränzen in den Händen.

„Es war eine trübselige, aber würdige Feier“, sagten sie, nachdem die letzte Erdscholle mit dumpfem Klang auf den Sarg gefallen war. Sie unterhielten sich über den Todten und seine Tochter, die Beide noch bis vor kurzem im Circus aufgetreten waren.

„Ja, ja, so kann es kommen“, sagte Einer, „hätte nicht gedacht, daß der Normann so schnell hinweggerafft werden würde.“

„Na ja“, meinte ein Anderer, „es ist vielleicht gut, daß es so gekommen ist, der arme Teufel konnte ja nichts mehr verdienen, wovon sollte er leben? Eine lange Krankheit wäre für ihn und seine Tochter doch etwas Schreckliches gewesen. Freilich, das arme Mädel thut mir leid; sie sah ja zum Erbarmen aus heute, sie blidte gar so starr vor sich hin, man konnte sich ordentlich fürchten vor ihr. Haft Du es nicht bemerkt? Ich habe sie während der Grabrede beobachtet und auch nachher, als sie ein paar Hände voll Erde hinunterwarf; mit wurde ganz bange dabei.“

„Ich habe es auch bemerkt“, bestätigte kopfnickernd der Kollege, „sie sah aus, als wäre sie gar nicht recht bei Sinnen, man sollte sich eigentlich um das arme Ding kümmern. Wie ich hörte, besitzt sie gar nichts zum Leben.“

Die Beiden beschloßen darauf, nach Bioletta zu sehen. Sie begaben sich unverzüglich nach der Wohnung, wo Marie eben beschäftigt war, ein wenig Ordnung zu machen. Es kam ihr beinahe unheimlich vor in dem stillen, einsamen Zimmer, wo sie unausgesetzt an den Todten denken mußte mit den starren Augen, wie sie ihn zuletzt gesehen

hatte. Sie erzählte, verheiratete Männer, die das Mädchen wenigstens für die erste Zeit in ihrer Familie unterbringen wollten.

Ein stürmischer, finsterner Abend sank herab. Kein Stern stand am Himmel, nur schwarze Wolkenmassen jagten dahin, von Zeit zu Zeit einen heftigen Regenguß auf die Erde herniederzend.

In den Straßen der Stadt wurde es schon sehr bald still und ruhig. Wer nicht hinaus mußte, blieb bei dem abschrecklichen Wetter zu Hause. Immer gewaltiger erhob der wüthende Sturm seine Stimme, er riß die Ziegel von den Dächern, setzte heulend durch alle Winkel, und versuchte sich an den Gaslaternen, deren Flammen er unablässig hin und her bewegte. Und wo er einen lockeren Fensterladen fand, den schleuderte er mit solcher Wucht gegen die Mauer, daß es krachte und polterte, als sollte Alles aus den Fugen gehen.

Bioletta war, nachdem alle Theilnehmer des Leichenbegängnisses sich entfernt hatten, noch einmal zu dem verlassenen Grabe zurückgekehrt. Dort stand sie nun in Sturm und Regen, und sah zu, wie ein paar Männer beschäftigt waren, das Grab vollends zuzuschütten. Sie besah nichts, was sie gegen die Unbill der Witterung schützen konnte und fühlte kaum, daß ihr der Regen in das Gesicht schlug. Nachdem die Männer, die das Mädchen nur wenig beachtet hatten, mit ihrer Arbeit fertig waren, entfernten sie sich flüsternd.

„Ein miserables Wetter“, sagte der Eine, „bin froh, wenn ich heimkomme.“ „Sie sollten auch heimgehen, Frau-lein“, wandte er sich in halb mittelbeigem Tone an Bioletta, die starr und unbeweglich an einem Grabstein lehnte. „Was mal da unten liegt“, fuhr er fort, „das kommt nicht wieder, da hilft alles Jammern nichts mehr.“

Fortsetzung folgt.

Marie schüttelte den Kopf. Sie konnte nicht begreifen, wo Bioletta hingegangen war, und tröstete sich schließlich mit dem Gedanken, daß die beiden Herren sie am Ende doch getroffen und mitgenommen hätten. Es waren, wie

Marie schüttelte den Kopf. Sie konnte nicht begreifen, wo Bioletta hingegangen war, und tröstete sich schließlich mit dem Gedanken, daß die beiden Herren sie am Ende doch getroffen und mitgenommen hätten. Es waren, wie



# A. Messe,

## Bankgeschäft,

### Riesa, Hauptstrasse.

### Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spezialfreie Kündung von Coupons, Dividendenscheinen;  
Discontierung von Wechseln, Devisen;  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**  
Hypotheken-Nachweis für den Darlehner völlig kostenfrei.

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%  
von monatl. Kündigung „ 3%  
viertelj. „ 4% p. a.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Für die uns unlöslich unserer Vermählung zu theil gewordenen Aufmerksamkeit sagen wir hierdurch unsern **aufrichtigsten Dank.**  
Langenberg u. Sohls, 2. Oct. 1902.  
Hoy John und Frau Emma geb. Schulze.

### Verloren

Hauptstr. - Weithnerstr. ein rothbl. Damen Portemonnaie im Inhalt 15 zugew. neu. Bel. in der Exp. d. Bl.

### Wohnung gesucht.

Witwe mit Kind sucht per sofort oder 1. Nov. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubeh. Offerten mit Preisangabe unter **A. J. 100** in die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten Bergstr., Schmidt's Neubau, 2. Et. r.  
Zwei schöne Wohnungen per sofort oder später zu vermieten Standtstr. 1.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche nebst Zubeh. ist zu vermieten, 1. November beziehb. **Rastanstr. 45, v.**

### Die 1. Etage

**Wismarstr. 45** zu vermieten. 4 Zimmer und Zubeh., Manfardentube, Garten, Trockenboden und Bleichplan.

### 2 Wohnungen,

Stube, 2 Kammern, Küche, und Stube und geräumige Kammer mit Zubeh. von jetzt ab weiter zu vermieten. **C. A. Schulze, Riesa.**

Ein kleines Logis für 84 Mk. zu vermieten. Zu erfragen **Rastanstr. 86**, rechts.

Sehr möbl. Zimmer, monatlich 15 Mk. mit Koffer, vom 20. Okt. oder 1. Nov. zu vermieten **Bergstr. 9, v** Schloßstraße 10. **Weber, Ebnr. 6 a**

Möbl. Zimmer zu vermieten **Bergstr., Schmidt's Neubau, 1. Etg. r**

### Eine Wohnung

in 1. Etg., Stube, Kamm., K. und Zubeh., ist sofort zu vermieten und 1 Jan. bez. **G. Kern, Niederlagstr. 14**

### Schöne Wohnung,

gr. Stube, gr. Kammer, Küche und Zubeh., wegguthalter per sofort oder später zu verm. **Schloßstr. 19, im Laden.**

### Wohnungen

zu 280, 380 und 400 Mark sind zu vermieten. Näheres **Poppiquerstraße 33, im Refektor**

### 10000 Mark

als 2. Hypothek innerhalb der Brandkasse, auf neuerbautes Geschäftshaus per 1. Januar 1903 gesucht. Off. erbitte unter **M. N.** in die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen, 16 Jahr, sucht zum 1. Jan. 1903 Stellung bei älteren Leuten ohne Kinder. Familien-Anschluss und gute Behandlung Hauptliche. Adresse erbeten **Rastanstr. 24 I**

### Feuerversicherung!

Alle erste Gesellschaft wünscht ihre Agentur für Riesa und Umgebung neu zu besetzen. Beste Provision. Off. von 10 bis 11, unbesucht. Herrn erbeten sub **M. P. 48** an die Exp. d. Bl.

Tücht. und leichte **Unterhweizer** bat sofort zu verarben Oberhweizer **Fredner, Promnitz 6. Riesa.**

**Geschlossene Baustelle, Bismarckstr., verkäuflich.**  
Auf Wunsch übernehme auch das Bauobjekt bis zur Fertigstellung. **G. Postmann.**

**Neues Fleischergründstück,** beidseitig genehmigt für G. O. und Klein-Schlachtoch mit Eick Perel, Patent Hode Leipzig, in guter Lage, billig zu verkaufen. Offerten erbeten an den Besitzer **C. Semper, Rößchenbroda.**

**Ein Zuchtthauer** ist zu verkaufen in **Böhlen Nr. 4**  
Sofort zu verkaufen 4-5 Paar g. Gaudtauben (dav. 3 Römer). **Röderau 23 C.**

Prima Mariaschiner und Deger **Braunkohlen** in allen Sorten offerirt billigst ab Schiff **C. F. Höfner.**

Prima Mariaschiner **Braunkohlen** empfiehlt in allen Sortirungen billigst ab Schiff in Riesa **C. A. Schulze**

Mariaschiner **Braunkohlen** empfiehlt in Sortirungen billigst ab Schiff **F. O. Eimer, Münschitz.**

**Doering's Eulen-Seife** bleibt allzeit die beste! • 40 Pfg. per Stück. •

**Flechten** **offene Füße,** alle Weinschäden etc. **Ripp'sche Heilsalbe.** Apotheke in Weinschilde Nr. 176

**Wäsche** zum Waschen u. Blätten wird angenommen. **St. Thiere, Standtstr. 1, I.**

Empfehle mich als **Hauschlächter** und bitte um g. B. Berücksichtigung. Bestellungen für Stadt und Land nimmt an **Oehmigen, Schlachthof Riesa. Rich. Oehmigen, Hauschlächter, Riesa.**

**Pflaumen!** Morgen Dienstag früh ist eine Ladung schöne große Pflaumen hier ein und stelle selbige billigst zum Verkauf. **Oehmigen, Roststraße, und Bismarckstr. 28, C. Eichert.**

**Freischepflüchte Pflaumen** verkauft täglich **H. Kern, Niederlagstr. 14.**

Schöne weiche **Tafelbirnen** sowie **Äpfel** verkauft billigst **H. Kern, Niederlagstr. 14.**

Empfehle die gebr. Herrschaft in verschiedene gute Sorten **Winteräpfel,** schöne und große Waare, zum billigen Preise. **H. Meyer, Schloßgarten Strehla**

**Hausfrauen!** Auf den bel mit ihr selb. ein getroffen **Schoten-Maccaroni** Pfd. 28 Pfg., mache ich Sie ganz besonders aufmerksam. Ebenso **Bruchmaccaroni, Bruchnudeln** etc. billigst **M. Damm, Riesa.**

**Special-Wandkarte** **Sönigreich Sachsen,** 98 cm breit, 84 cm hoch, mit Gittern und Ecken versehen. **Preis 60 Pfg. 74** Zu haben in der Expedition d. Bl.

### Auction.

**Wittwoch, den 8. October** ab. von Vormittags 9 Uhr an kommen im Hotel Kronprinz hi. selbst nachstehende Gegenstände gegen sofortige Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

1 Komode mit Glashaub, 1 Wasch-, Näh- und Blumentisch, 2 Bettstellen, 2 Tische, 1 Büchschrank, 1 Federbett, 1 Nachstuhl, 2 Wasserkünder, 1 W'gebrett, 1 Plattendisch, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 2 Fässer, 2 Dreischneid, 2 Sägebänke, 1 Treppenteller, ferner 3 große Waschwannen, 3 Badewannen, 1 Schaufelreifeisen, 2 Schaufelreifeisen, Herren-Krawatte, 1 Postmantel, Arbeitschiffen, 15 Paar Socken, Filz, Cord-, Leder- und Holzpantoffel, 1 Posten verschiedene Schuhwaaren, Filzschuhe mit Ledersohlen, Taschenuhren, 1 Korbflechte, 1 Tischlampe, 1 Posten Kanarienvogel mit Bauer, verschiedene Handwerkszeug, 4000 ff. Eiergarten, 1 Posten Eieretten u. d. A. m.

**Herrn Scheide, Auktionator und Taxator.**

### Geschäfts-Gröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend zur gefälligen Kenntn. daß ich hier, im Hause Rastanstr. Nr. 86, eine

### Bau- und Möbelschlerei

errichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, alle in dieser Fach einschlagenden Arbeiten prompt und sauber, bei billiger Preisberechnung auszuführen und bitte deshalb um gütliche Berücksichtigung.

Riesa, den 4. October 1902. Mit aller Hochachtung **Ernst Uhlig, Tischler.**

### Damen-Paletots

verschiedene Längen, mit Treffen- und Blendebesatz

== 10 Mk. ==

bessere Sachen mit eleganter Stickerei 13, 15, 17, 18, 20 bis 40 Mk.

### Damen-Jackets

einfache Ausführung 3 und 4 Mk., gefüttert mit hübschen Treffen besetzt 5 bis 8 Mk., mit sehr feiner Stickerei 9 bis 25 Mk.

### Damen-Capes

für Ball und Straße in richtigen Längen und solid gehaltenen molligen Stoffen, jede Preislage,

Mädchen-Paletots, Mädchen-Jackets von billigsten an empfiehlt

### Emil Förster

Max Barthel Nachf.

### Alle Sorten Maschinenöle,

sowohl die feinen weissen, sehr fettigen Näh- und Strickmaschinenöle, Fahrrad-, Separatoren- und Spindelöle, als auch Dampfmaschinen-, Motoren- und Zylinderöle in versch. Stärken. Sycerin für Gasmotoren u. consilientis Maschinenfett, Maschinenöl, Wagenfett, Guffett, Lederfett, Lederlack, Carbolinum, Rüböl, Petroleum, Seifenwachs, Paraffinwachs empfehlen in Prima-Qualitäten zu Engrospreisen

**F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.**

in Metall, Eisen- und Blechholz in allen Größen und Preislagen stets vorräthig. **Herrn Schlegel, Baumstr. Nr. 83.**

Einige der größten **Lebens-Versicherungs-Gesellschaften** allerersten Ranges sucht für Riesa in sehr günstigen Bedingungen einen tüchtigen leistungsfähigen

### Haupt-Agenten

mit besten Beziehungen zu den dortigen ersten kaufmännischen und industriellen Kreisen.

Off. Offerten an die Expedition d. Bl. unter „Lb.“ erbeten.